

# Der Vorstand stellt sich vor

Das neue Führungs-Team der DGAK wurde gewählt

Auf der Mitgliederversammlung der DGAK im März 2002 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Susanne Degendorfer, die bisherige Erste Vorsitzende, ließ sich aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht mehr nominieren.

An dieser Stelle möchte ich ihr nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihr großes Engagement, die verdienstvollen Tätigkeiten und die Bewegung, die sie in den Verband gebracht hat.

Gewählt wurde folgendes Team:  
 Klaus Wienert - 1.Vorsitzender  
 Renate Wennekes - 2.Vorsitzende  
 Rita Jerrentrup - 3.Vorsitzende

Als neuer erster Vorsitzender freue ich mich, Klaus Wienert, im Dienst eines immer stärker werdenden Berufsverbandes zu stehen.

In folgenden Zeilen möchte ich mich Ihnen vorstellen.

Klaus Wienert, Jahrgang 1968, in fester Partnerschaft, mit zwei sehr liebenswerten Kindern.

Nachdem ich 1989 erkannte, dass ein Trompetenstudium nicht zu meiner Erfüllung führen würde, schlug ich den Weg in alternative Denk-, Vorgehens-, und Behandlungsweisen ein.

Auf meine ersten Touch for Health Kurse folgte ein prägender Weg der Aus- und Fortbildung, zu dem u.a. Neo-Schamanische Arbeit, Meditation und körperzentrierte Psychotherapie gehörten. Währenddessen absolvierte ich die Heilpraktikerausbildung.

Nach bestandener Prüfung musste ich mich entscheiden, welcher der gemachten Erfahrungen ich intensiver nachgehen wollte. Da ich mit der Kinesiologie auf sehr unkonventionelle Art mit Stress und Energie im Körper-Geist-Seele-System arbeiten konnte, zudem mich das Unterrichten und Arbeiten mit Gruppen faszinierte, die Kinesiologie mit vielen anderen Methoden und Ideen kombinierbar ist und die Ergebnisse der Balancen sehr beeindruckend waren, fiel die Entscheidung eindeutig auf Kinesiologie.

1995 trat ich der DGAK bei. Im Jahr darauf wurden von Sebastian Reisigl, Angela Pontner Susanne Thelen und mir das Institut FOR (Forschung-Fortschritt-Fortbildung) gegründet. Durch viele damit verbundenen Erfahrungen und Balancen gestärkt, kam mir 1996 die Vision des Zentrums für Licht-Liebe-Energie, welches ich gründete und bis heute leite. Mit Begeisterung gebe ich TFH-, 3 in 1-, Familienbild- und NICE-Kurse.

Zu einem weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit wurden Systemische Familien- und Organisationsaufstellungen, die sich auch sehr gut in die kinesiologische Arbeit integrieren lassen.

Natürlich habe ich mich vor der Wahl gefragt, was denn meine Visionen und Ziele für die DGAK bzw. für die Kinesiologie sind. Hier ein paar Gedanken dazu: Es scheint mir wichtig, dass die Kinesiologie in der Öffentlichkeit bekannter und anerkannter wird. Viele Berufsgruppen können in einem so hohen Maße von ihrer Anwendung profitieren, dass die Ausbreitungsmöglichkeiten nahezu unbegrenzt erscheinen. Lehrer, Pädagogen, Sportler, Firmen und Organisationen, Ärzte und Heilpraktiker, Psychotherapeuten, Musiker, ... und nicht zuletzt jede Privat-

person auf ihrem Weg, es sich besser gehen zu lassen, finden eine große Auswahl an Balancemöglichkeiten.

Dies würde dazu führen, dass jeder wieder er/sie selbst wird und die Dinge, die er/sie durch Erziehung, Normen und Gesellschaft gelernt hat, immer mehr abstreifen kann, so sie ihm/ihr nicht dienlich sind. Dadurch können wir unsere Potentiale erkennen und fördern, die Persönlichkeit entwickeln, Gesundheit erhalten oder wiedererlangen oder einfach mehr an guter Zeit in diesem, unserem Leben genießen.

In einem weiteren Schritt ist es wiederum möglich, diese guten Dinge hinaus in die Welt zu tragen.

Im Sinne der Kinesiologie als Methode, unabhängig von persönlichen Weltbildern, kann der Verband umso mehr in der Öffentlichkeit bewirken, je mehr Mitglieder er hat. Statt dass jeder einzeln vor sich hin arbeitet und froh ist, dass die eigene Praxis läuft oder hofft, dass sich das Berufsbild schon irgendwie etabliert, ist es durchaus wichtig, den Verband zumindest durch Beitritt zu stärken – oder auch durch aktive Mitarbeit.

Je mehr Mitglieder desto mehr Möglichkeiten (Zeitung, Berufsbild, Anerkennung als Beruf, Messen, etc.).

Ich wünsche mir viel positive Rückmeldungen und wünsche Ihnen das Beste.

Klaus Wienert

